

„Alltagstreue – eine stille Form der Liebe“

August 2026

Liebe Glaubensgeschwister,

als Christen dürfen wir Werkzeuge in Gottes Hand sein. Das Gemeindelied „Im Dienste Jesu stehen, ein Werkzeug seiner Hand“ (GB 383), unterstreichen diese Worte eindrucksvoll. Wir singen in der zweiten Strophe: „...so geht auf Königswegen, **wer hilft und dient und liebt.**“

Nun ist nicht Erfolg der Maßstab Gottes, sondern demütige Verlässlichkeit. Verlässlichkeit zeigt sich oft nicht in außergewöhnlichen Taten, sondern im ganz normalen Alltag. Unsere Treue wächst aus der Liebe zu Gott.

Wir alle haben unterschiedliche Gaben und Aufgaben. Manche Tätigkeiten sind sichtbar, andere liegen im Verborgenen. Dabei ist nicht die Größe der Aufgabe entscheidend, sondern die Treue, mit der sie erfüllt wird.

Dazu eine Geschichte: In einem kleinen Dorf lebte ein alter Küster. Seit vielen Jahrzehnten öffnete er jeden Sonntagmorgen als Erster die Kirchentür. Immer war er pünktlich. Niemand sprach viel darüber. Es schien selbstverständlich geworden zu sein. Eines Tages fragte ihn ein junger Mann: „Haben Sie nie daran gedacht, diese Aufgabe aufzugeben? Es merkt doch kaum jemand, ob Sie die Kirche aufschließen.“ Der alte Mann lächelte und zog einen alten Schlüssel aus seiner Tasche. „Siehst du diesen Schlüssel? Er ist nichts Besonderes. Er hält keine Predigt, singt nicht im Chor und leitet keine Gemeinde. Er tut nur eines: Er öffnet die Tür.“ Dann fuhr er fort: „**So ist es auch mit unserer Treue. Gott verlangt nicht von jedem, Großes zu leisten. Aber er freut sich über Menschen, die zuverlässig das tun, was er ihnen anvertraut hat.** Ich schließe nicht nur eine Tür auf – ich öffne einen Raum, in dem Menschen Gott begegnen können.“ Viele Jahre später starb der alte Küster. Die Gemeinde trauerte um ihn. Beim ersten Gottesdienst nach seiner Beerdigung stand die Kirchentür bereits offen. Ein junger Mann hielt den alten Schlüssel in der Hand. Es war derselbe, der ihn damals gefragt hatte. Er erinnerte sich an die Worte des Küsters und sagte leise zu sich selbst: „**Treue bedeutet nicht, im Mittelpunkt zu stehen. Treue bedeutet, den Platz auszufüllen, den Gott mir anvertraut hat.**“

Liebe Geschwister, ich kenne viele Brüder und Schwestern, die diese Alltagstreue vorbildlich vorgelebt haben und vorleben. Solche Glaubensgeschwister zu kennen, ist ein Geschenk und ein Grund für mich, Gott von Herzen zu danken.

Unsere Zeit misst vieles am Ergebnis. Erfolg wird an Zahlen und Wachstum gemessen. Einige Jugendliche kennen das Gefühl, dass eine einzige Abiturnote über die Studienplatzvergabe entscheiden kann. Gott verteilt keine Schulnoten. Und wir? Kürzlich las ich den Spruch: „**Denke immer daran: Bevor du urteilst, verstehe. Bevor du verletzt, fühle. Bevor du sprichst, denke.**“

„Segen ist Vermehrung“, so haben wir es oft gehört. Gottes Segen ist viel mehr als Vermehrung. Er ist Gottes liebevolle Zuwendung. **Gottes Segen zeigt sich darin, dass er uns die Kraft gibt, unseren täglichen Weg mit Liebe und Vertrauen gehen zu können.**

Die Maßstäbe Gottes sind vollkommen anders. Jesu Handeln war nie vom Streben nach äußerem Erfolg oder menschlicher Anerkennung bestimmt. „Und als er nahe hinzukam und die Stadt sah, weinte er über sie ...“ (Lukas 19,41) Jesus litt nicht daran, dass sein „Erfolg“ ausblieb. Er litt daran, dass Menschen Gottes Liebe zurückwiesen. Manchmal wünschen wir uns auch mehr sichtbare Ergebnisse. Bleiben sie aus, kann Enttäuschung entstehen.

In so manchen Gesprächen, vor allem mit Großeltern, höre ich oft die Sorge, dass Kinder oder die Enkelkinder sich ein Stück aus der Kirche entfernt haben. Das kann Ratlosigkeit und manchmal auch das Gefühl hervorrufen, versagt zu haben. **Die Frage wird bewegt: „Was haben wir nur falsch gemacht?“**

Bedenken wir, dass Gottes Geduld viel größer ist als unsere Möglichkeiten. Seine Liebe kennt keine Randgruppen.

Ich wünsche uns, dass wir solchen von Gott geschenkten „alten Schlüssel“ weiter bei uns tragen. **Er besteht nicht aus Metall, sondern aus Liebe, Zeit, Gottvertrauen und Glaubwürdigkeit.** Mit ihm lassen sich wunderbar Herzenstüren öffnen.

Treue heißt nicht, niemals müde zu werden oder nie Fehler zu machen. **Treue bedeutet, immer wieder den Weg mit Jesus weiterzugehen.**

So möge uns die Gewissheit begleiten: Gott vergisst keine Tat der Liebe und keine Treue im Alltag. Er geht mit uns – heute, morgen und an jedem neuen Tag.

Mit herzlichen Segenswünschen für einen friedvollen August, euer